



# Forschung & Entwicklung in Oberösterreich 2015

Bundesländervergleiche und Trends

## Forschung & Entwicklung in Oberösterreich 2015 Bundesländervergleiche und Trends

Die Hauptergebnisse der F&E-Erhebung 2015 werden für Oberösterreich im Vergleich zu den anderen Bundesländern dargestellt. Für diese Analysen wird die F&E-Erhebung der Statistik Austria verwendet, die im zweijährigen Abstand als Vollerhebung durchgeführt wird.

Zielsetzung

Oberösterreich besitzt einen besonders hohen Unternehmensanteil bei den F&E-Leistungen. Nach dem F&E-Standort werden in Oberösterreich 2015 1,8 Milliarden Euro interne F&E-Ausgaben getätigt. Oberösterreich weist 2015 eine regionale Forschungsquote von 3,15 Prozent auf.

Zusammenfassung

---

Landeshauptmann-Stv. Mag. Dr. Michael Strugl Auftraggeber

Amt der Oö. Landesregierung ▪ Dir. Präsidium ▪ Abteilung Statistik Bearbeiter

Dr. Thomas Raferzeder

Verena Höfler

Altstadt 30a, 4021 Linz Adresse

+43 (0)732 / 7720-13277 Telefon

[stat.post@ooe.gv.at](mailto:stat.post@ooe.gv.at) E-Mail

Statistik Austria Datenquelle  
eigene Berechnungen

27/2017 Folge

1	Regionale F&E-Quote .....	4	Inhaltsverzeichnis
2	F&E-Ausgaben.....	5	
3	F&E-Beschäftigte.....	10	
	Abbildung 1: regionale F&E-Quote 2015 nach Bundesländern .....	4	Abbildungsverzeichnis
	Abbildung 2: regionale F&E-Quote im Zeitvergleich.....	5	
	Abbildung 3: F&E-Ausgaben 2015 nach dem Hauptstandort des Unternehmens ...	5	
	Abbildung 4: F&E-Ausgaben 2015 nach dem F&E-Standort des Unternehmens .....	6	
	Abbildung 5: proz. Veränd. der F&E-Ausgaben 2013/2015 nach dem F&E-Standort des Unternehmens .....	6	
	Abbildung 6: Veränderung der F&E-Ausgaben nach dem F&E-Standort des Unternehmens - Index.....	7	
	Abbildung 7: Anteil der Personalausgaben an den F&E-Ausgaben insgesamt - 2015 .....	7	
	Abbildung 8: Anteil der Ausgaben für Grundlagenforschung an den F&E-Ausgaben insgesamt - 2015 .....	8	
	Abbildung 9: Anteil der Ausgaben für Angewandte Forschung an den F&E- Ausgaben insgesamt - 2015 .....	8	
	Abbildung 10: Veränderung der Finanzierung der F&E-Ausgaben nach Finanzierungsbereichen 2013/2015 .....	9	
	Abbildung 11: Veränderung der F&E-Ausgaben nach Forschungsarten 2013/2015	9	
	Abbildung 12: F&E-Beschäftigte 2015.....	10	
	Abbildung 13: Veränderung der F&E-Beschäftigten 2013/2015 .....	11	
	Abbildung 14: proz. Veränderung der F&E-Beschäftigten 2013/2015.....	11	
	Abbildung 15: Veränderung der F&E-Beschäftigten - Index.....	12	
	Abbildung 16: Veränderung Anteil wissenschaftliches F&E-Personal 2013/2015..	12	

# 1 Regionale F&E-Quote

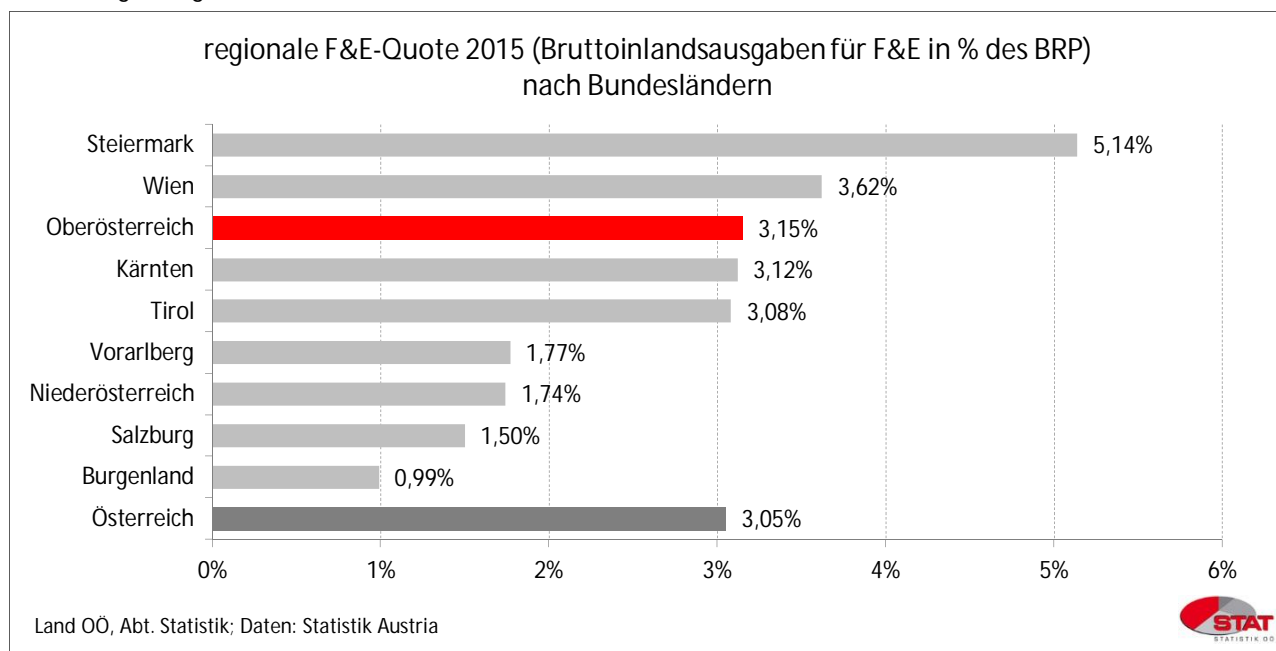
Die Ergebnisse stammen von der F&E-Erhebung 2015 der Statistik Austria. Diese Erhebung wird in zweijährigem Abstand durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht. Im Folgenden werden die Hauptergebnisse für Oberösterreich im Vergleich zu den anderen Bundesländern dargestellt.

F&E-Erhebung 2015  
Statistik Austria

Die F&E-Quote für Oberösterreich betrug 2015 3,15 Prozent. Damit liegt Oberösterreich an dritter Stelle hinter Steiermark (5,14 %) und Wien (3,62 %). Für Österreich wird ein Wert von 3,05 Prozent errechnet. Zu beachten ist, dass neben der Forschungstätigkeit von Großunternehmen auch das Vorhandensein von großen Universitäten eine bedeutende Rolle für die Höhe der regionalen F&E-Quote spielt.

F&E-Quote OÖ:  
3,15 %

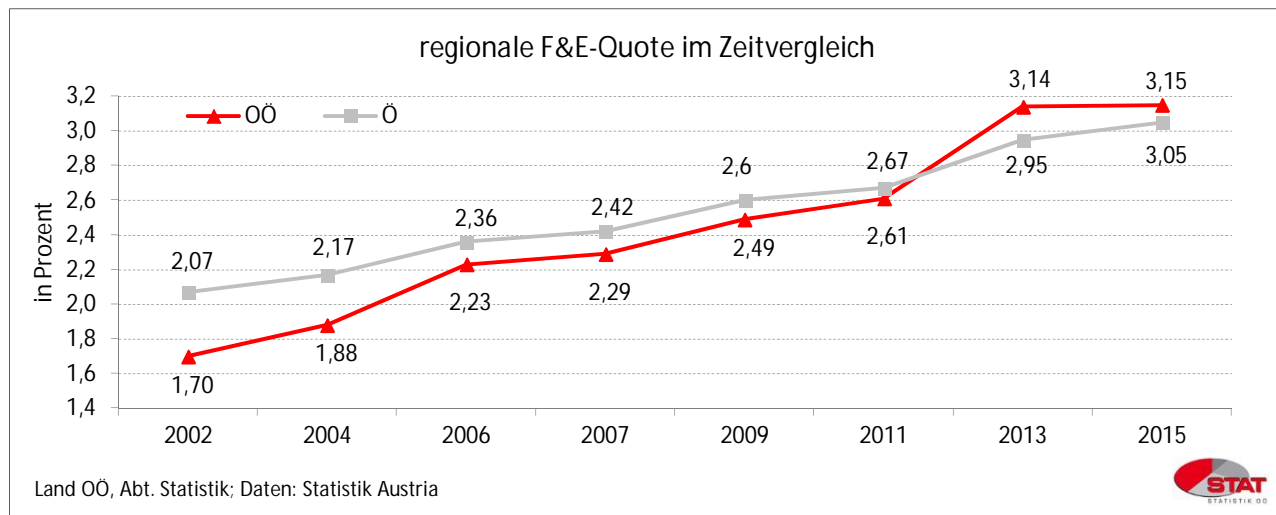
Abbildung 1: regionale F&E-Quote 2015 nach Bundesländern



Die regionale F&E-Quote für Oberösterreich hat sich seit 2002 besser entwickelt als für Österreich insgesamt. Zwischen 2002 und 2011 hat Oberösterreich immer mehr aufgeholt. 2013 lag der Prozentsatz mit 3,14 Prozent erstmals höher als die Quote für Österreich (2,95 %). 2015 verzeichnet unser Bundesland eine Quote von 3,15 Prozent.

bessere Entwicklung für OÖ

Abbildung 2: regionale F&E-Quote im Zeitvergleich

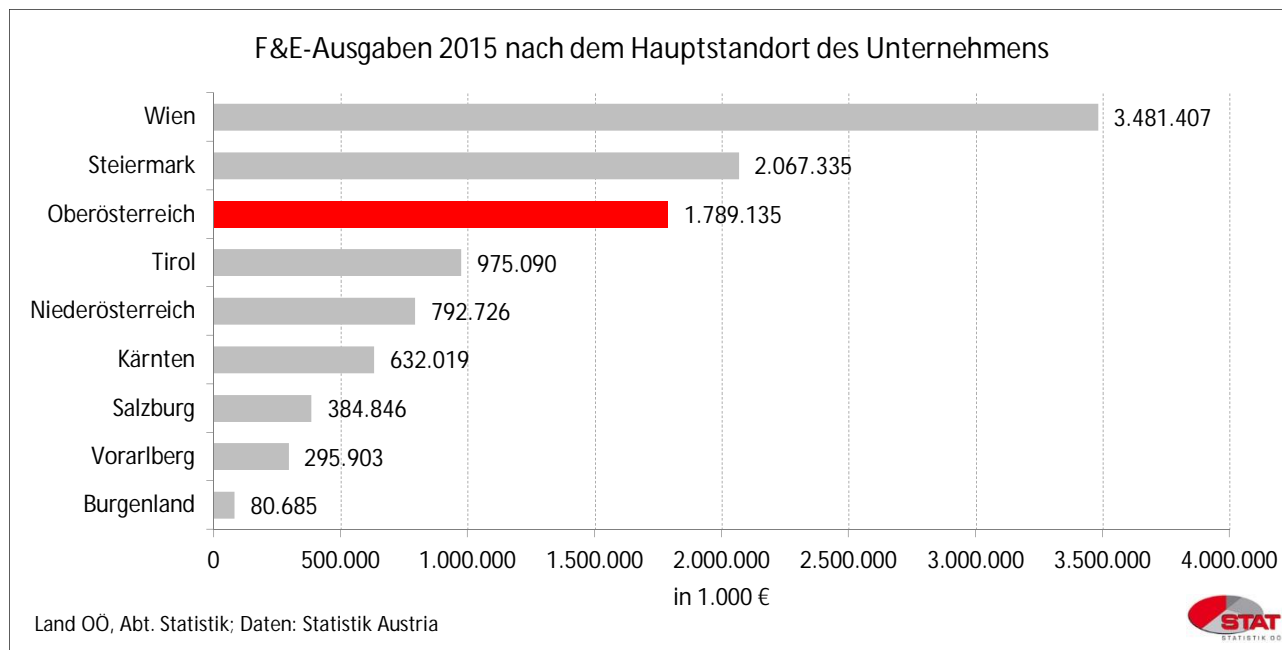


## 2 F&E-Ausgaben

Die F&E-Ausgaben nach dem Hauptstandort des Unternehmens betragen 2015 für Oberösterreich 1,79 Milliarden Euro. Die höchsten F&E-Ausgaben haben wieder Wien mit 3,48 Milliarden Euro und Steiermark mit 2,07 Milliarden Euro.

F&E-Ausgaben OÖ: 1,79 Mrd. Euro

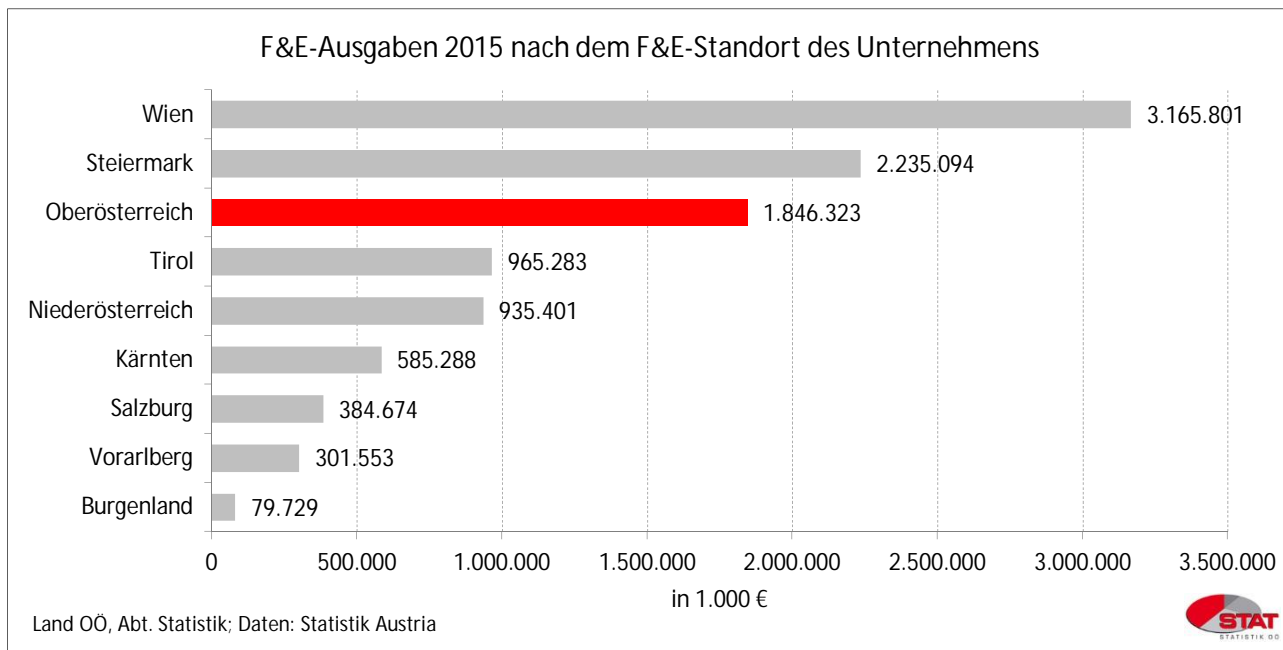
Abbildung 3: F&E-Ausgaben 2015 nach dem Hauptstandort des Unternehmens



Wenn die F&E-Ausgaben nach dem F&E-Standort des Unternehmens zugeteilt werden, dann ist der Abstand von Wien zu den anderen Bundesländern geringer. Einige große Unternehmen haben ihren Hauptstandort in Wien und die Forschungsstätten befinden sich in Bundesländern wie Steiermark, Oberösterreich oder Niederösterreich.

F&E-Standort:  
OÖ: 1,85 Mrd. Euro  
F&E-Ausgaben

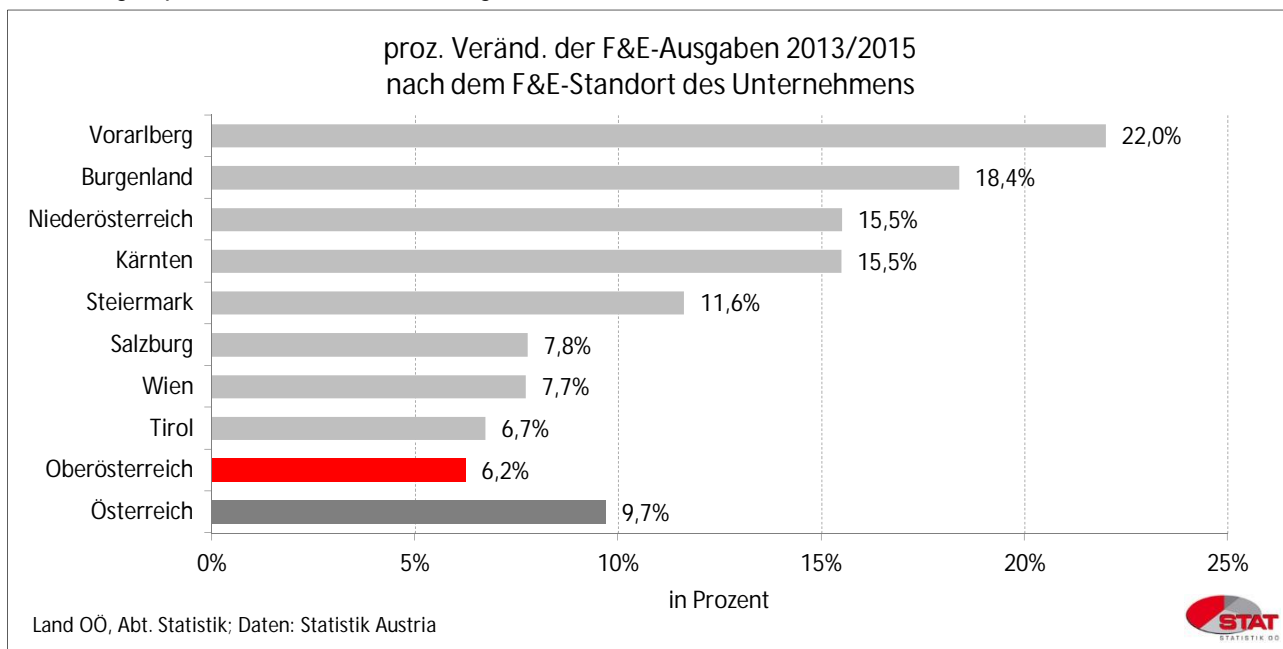
Abbildung 4: F&E-Ausgaben 2015 nach dem F&E-Standort des Unternehmens



Die prozentuelle Veränderung der F&E-Ausgaben nach dem F&E-Standort des Unternehmens ist in allen Bundesländern positiv. Vorarlberg liegt mit einer Steigerung um 22,0 Prozent an erster Stelle. OÖ belegt mit einer Zunahme um 6,2 Prozent den letzten Platz. Österreich weist einen Anstieg um 9,7 Prozent auf.

OÖ: Steigerung um  
6,2 Prozent der  
F&E-Ausgaben

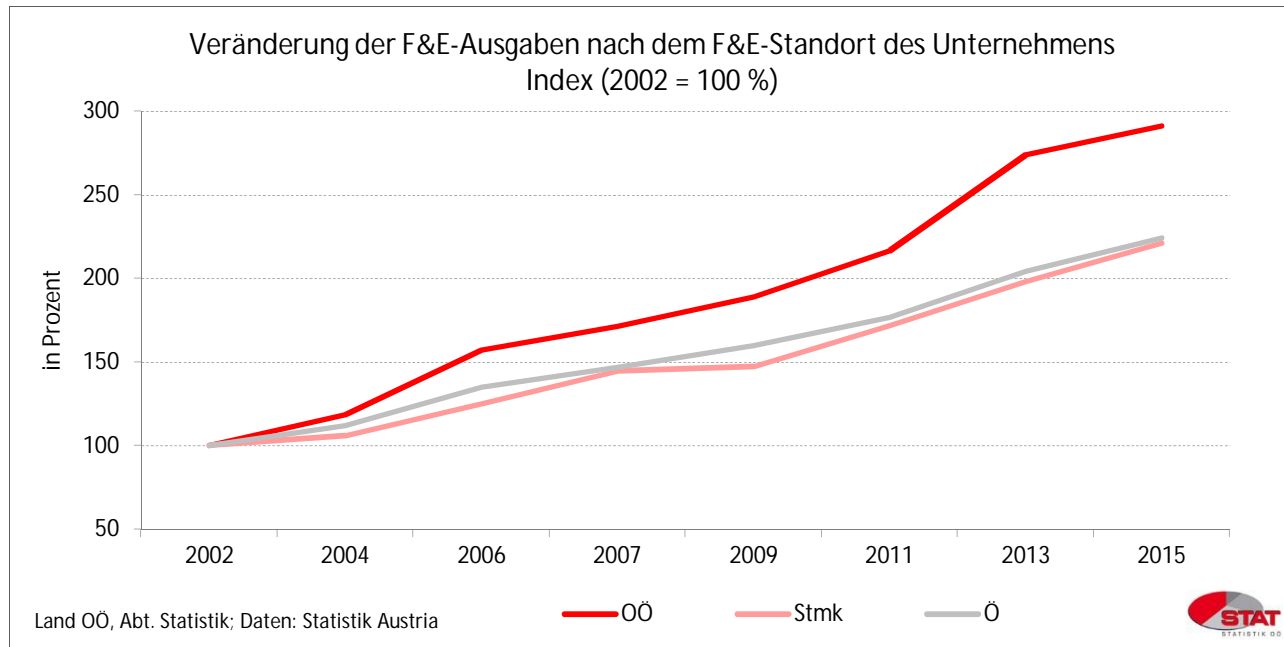
Abbildung 5: proz. Veränd. der F&E-Ausgaben 2013/2015 nach dem F&E-Standort des Unternehmens



In der nachfolgenden Grafik wird die Veränderung der F&E-Ausgaben nach dem F&E-Standort des Unternehmens als Index dargestellt. 2009 gab es jeweils einen Rückgang. Von 2009 bis 2015 stiegen die F&E-Ausgaben stetig an.

OÖ: Steigerung der F&E-Ausgaben seit 2009

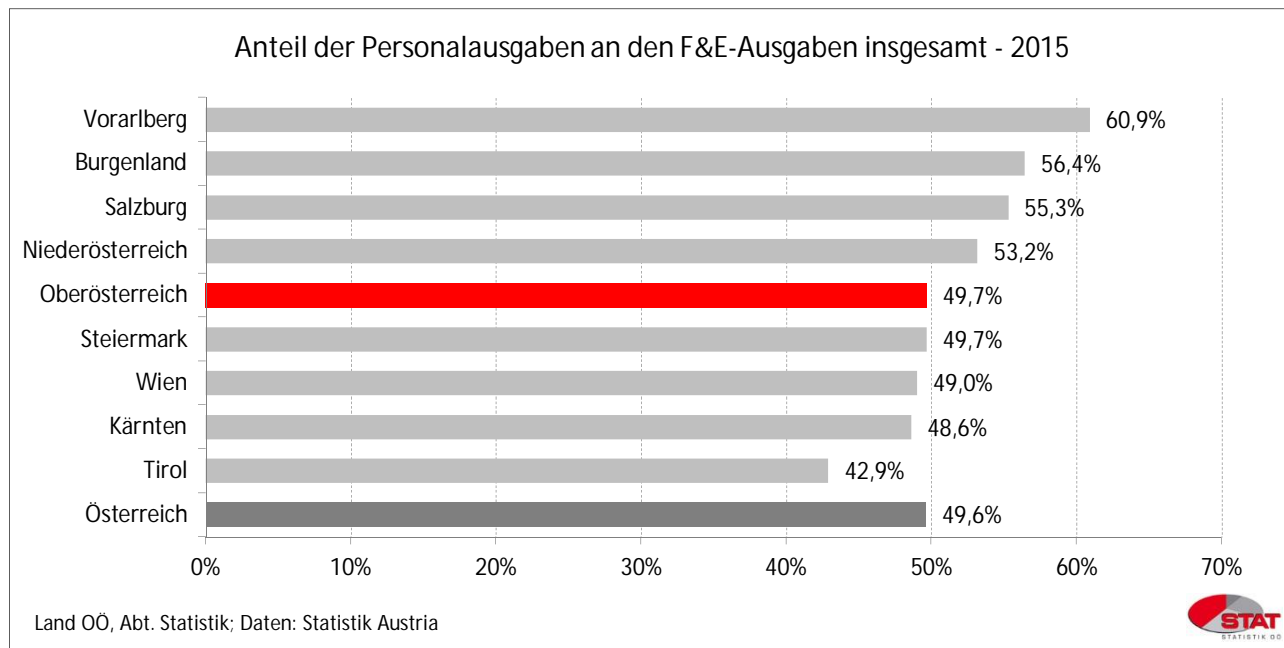
Abbildung 6: Veränderung der F&E-Ausgaben nach dem F&E-Standort des Unternehmens - Index



Der Anteil der Personalausgaben an den gesamten F&E-Ausgaben ist in Tirol mit 42,9 Prozent am geringsten. Oberösterreich liegt an fünfter Stelle mit 49,7 Prozent. Den höchsten Anteil gibt es in Vorarlberg (60,9 %).

Anteil Personalausgaben in OÖ mittelmäßig

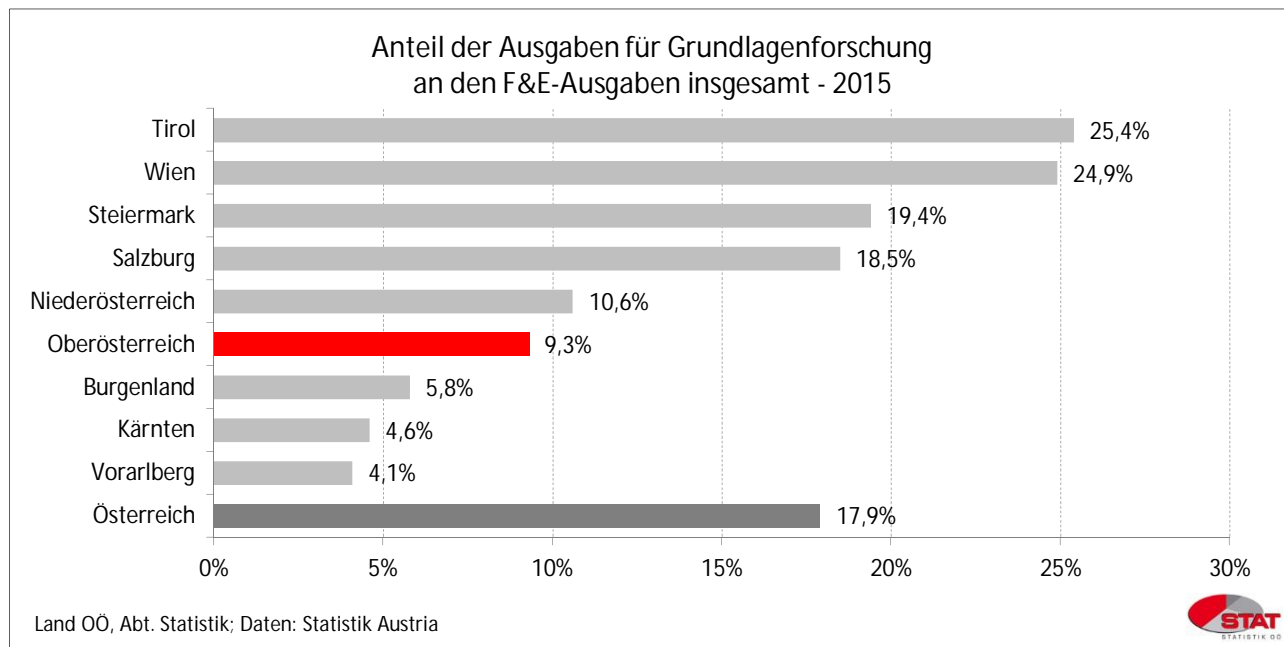
Abbildung 7: Anteil der Personalausgaben an den F&E-Ausgaben insgesamt - 2015



Der Anteil der Grundlagenforschung ist in Bundesländern mit großen Universitäten besonders hoch. Hierzu zählen Tirol (25,4 %), Wien (24,9 %), Steiermark (19,4 %) und Salzburg (18,5 %). In Oberösterreich beträgt dieser Anteil 9,3 Prozent. Nur in Burgenland, Kärnten und Vorarlberg ist dieser Prozentsatz noch geringer.

Grundlagenforschung OÖ:  
9,3 Prozent

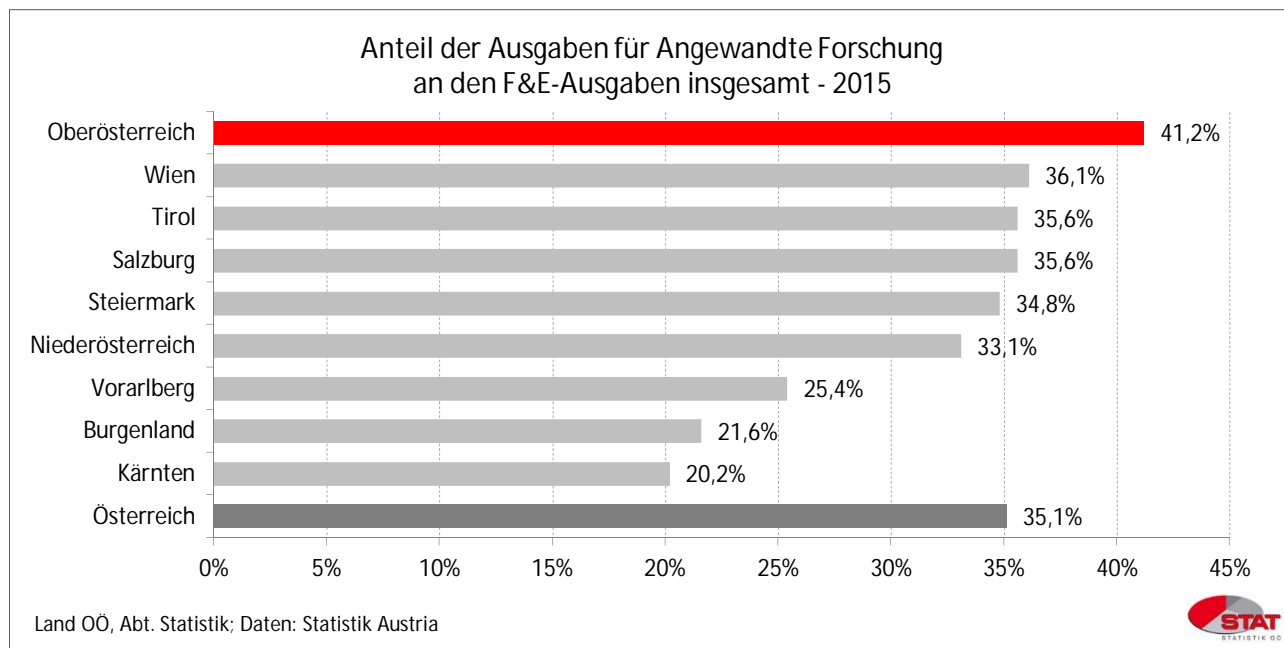
Abbildung 8: Anteil der Ausgaben für Grundlagenforschung an den F&E-Ausgaben insgesamt - 2015



Beim Anteil der Ausgaben für Angewandte Forschung liegt Oberösterreich mit 41,2 Prozent an erster Stelle. Besonders geringe Anteile gibt es hierbei in Kärnten (20,2 %) und im Burgenland (21,6 %).

Angewandte Forschung OÖ  
Rang Eins

Abbildung 9: Anteil der Ausgaben für Angewandte Forschung an den F&E-Ausgaben insgesamt - 2015

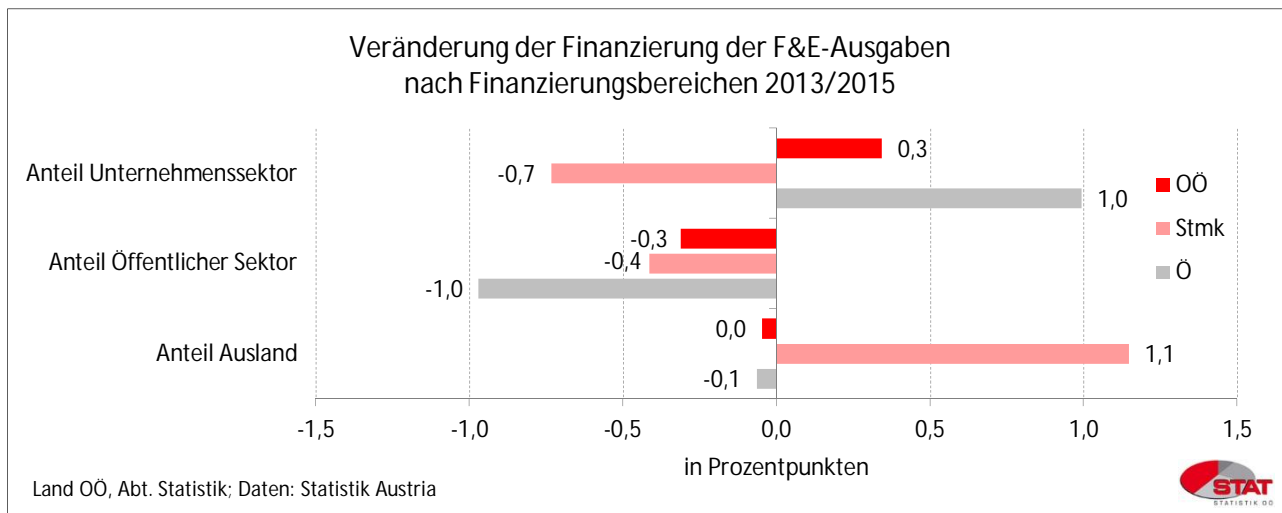




Die Finanzierungsquelle „Öffentlicher Sektor“ fiel in Oberösterreich im Zeitraum 2013 bis 2015 anteilmäßig um 0,3 Prozentpunkte zurück. Der Anteil des Unternehmenssektors erhöhte sich um 0,3 Prozentpunkte. Im größtmäßig vergleichbaren Bundesland Steiermark gab es eine noch stärkere Reduktion des öffentlichen Anteils zugunsten einer Erhöhung im Auslandssektor.

Finanzierung  
F&E OÖ:  
Unternehmens-  
sektor wächst

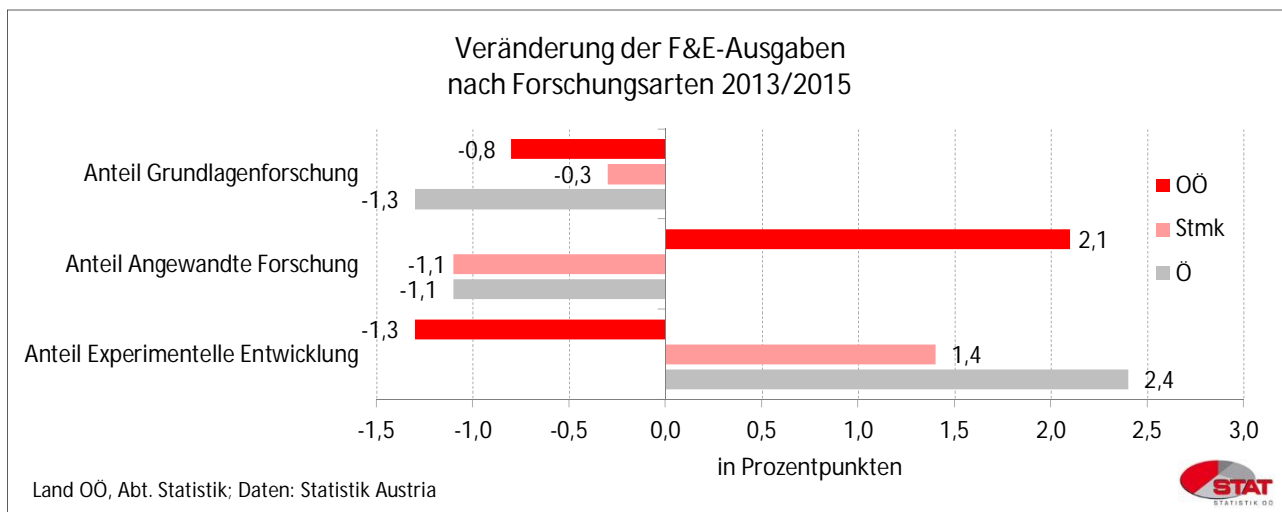
Abbildung 10: Veränderung der Finanzierung der F&E-Ausgaben nach Finanzierungsbereichen 2013/2015



In Oberösterreich hat der Anteil der Angewandten Forschung zwischen 2013 und 2015 um 2,1 Prozentpunkte zugenommen. Stärker reduziert hat sich in Oberösterreich der Anteil für experimentelle Entwicklung (-1,3 Prozentpunkte). In der Steiermark sowie in Österreich gab es einen größeren Rückgang beim Anteil der Angewandten Forschung (jeweils -1,1 Prozentpunkte), jedoch eine Steigerung in der experimentellen Entwicklung.

OÖ: Zuwächse bei  
Anteil  
Angewandter  
Forschung

Abbildung 11: Veränderung der F&E-Ausgaben nach Forschungsarten 2013/2015

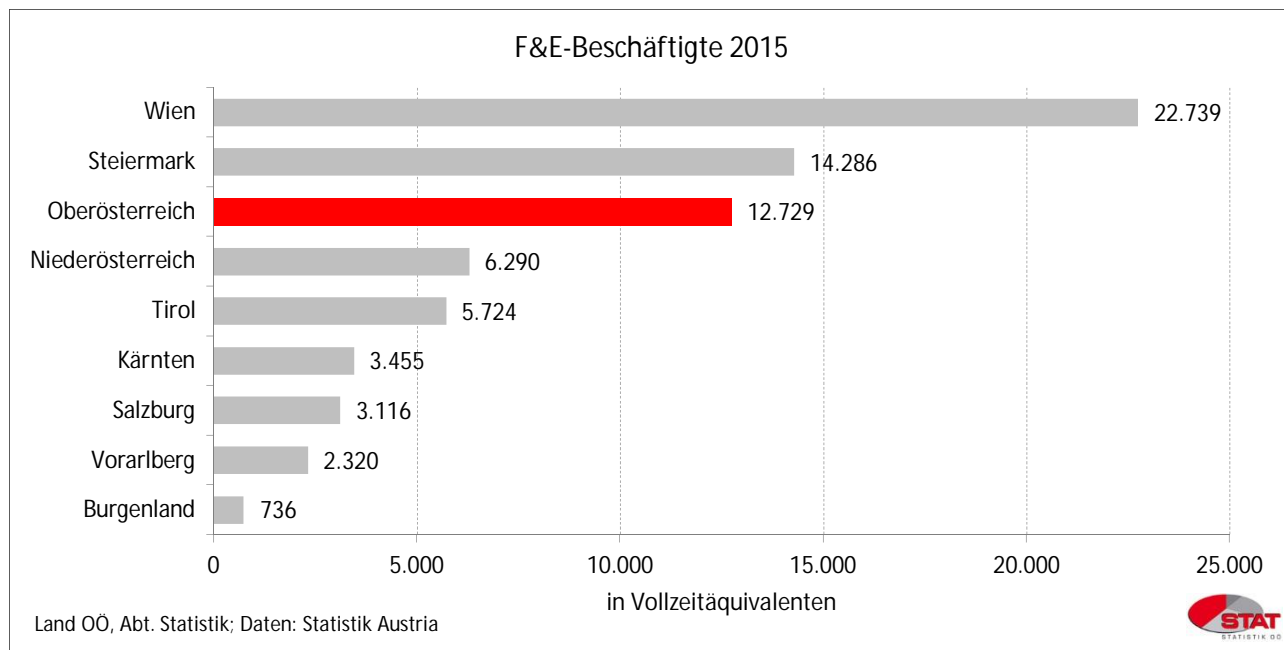


### 3 F&E-Beschäftigte

In Oberösterreich gab es im Jahr 2015 12.729 F&E-Beschäftigte (Vollzeitäquivalente). Nahezu doppelt so viele Beschäftigte sind in Wien in der Forschung und Entwicklung tätig (22.739 Beschäftigte). In der Steiermark sind 14.286 Personen in F&E beschäftigt.

OÖ: 12.729  
F&E-Beschäftigte

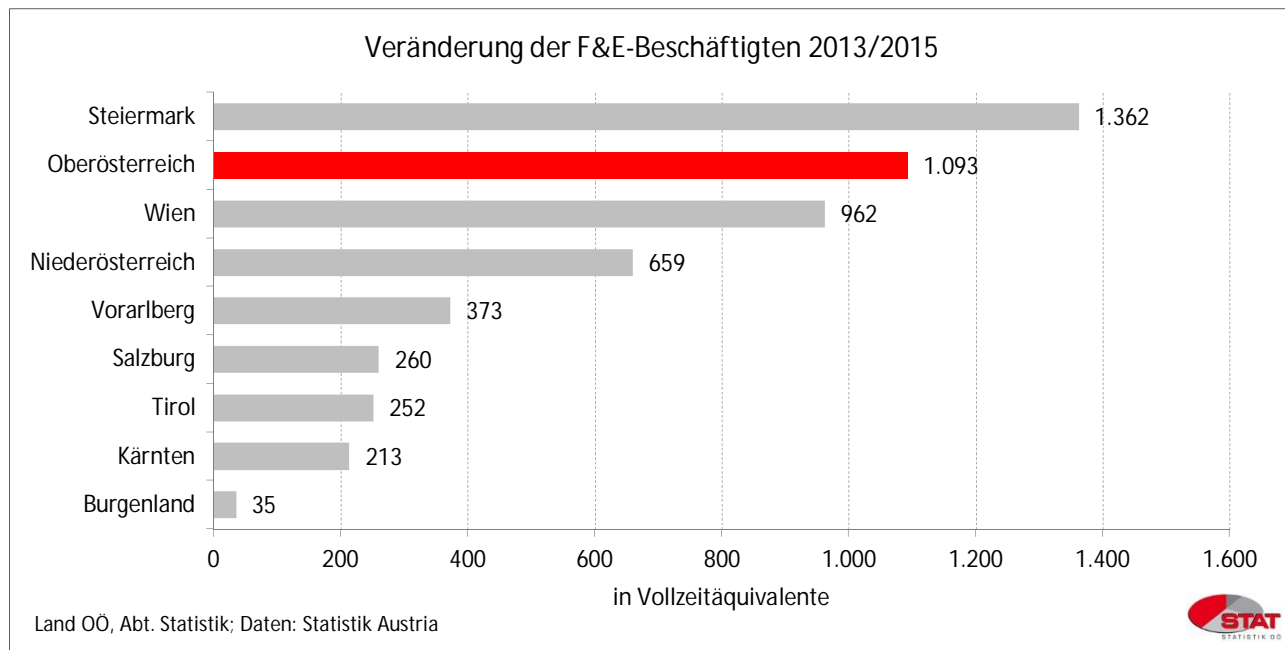
Abbildung 12: F&E-Beschäftigte 2015



Die mit Abstand größte Zunahme bei den F&E-Beschäftigten zwischen 2013 und 2015 gibt es in der Steiermark mit 1.362 Beschäftigten, gefolgt von Oberösterreich mit einer Steigerung um 1.093 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente). Beachtliche Steigerungen der F&E-Beschäftigung sind auch in Wien (+962 Beschäftigte) und Niederösterreich (+659 Beschäftigte) zu verzeichnen.

OÖ: Zuwachs an F&E-Beschäftigten

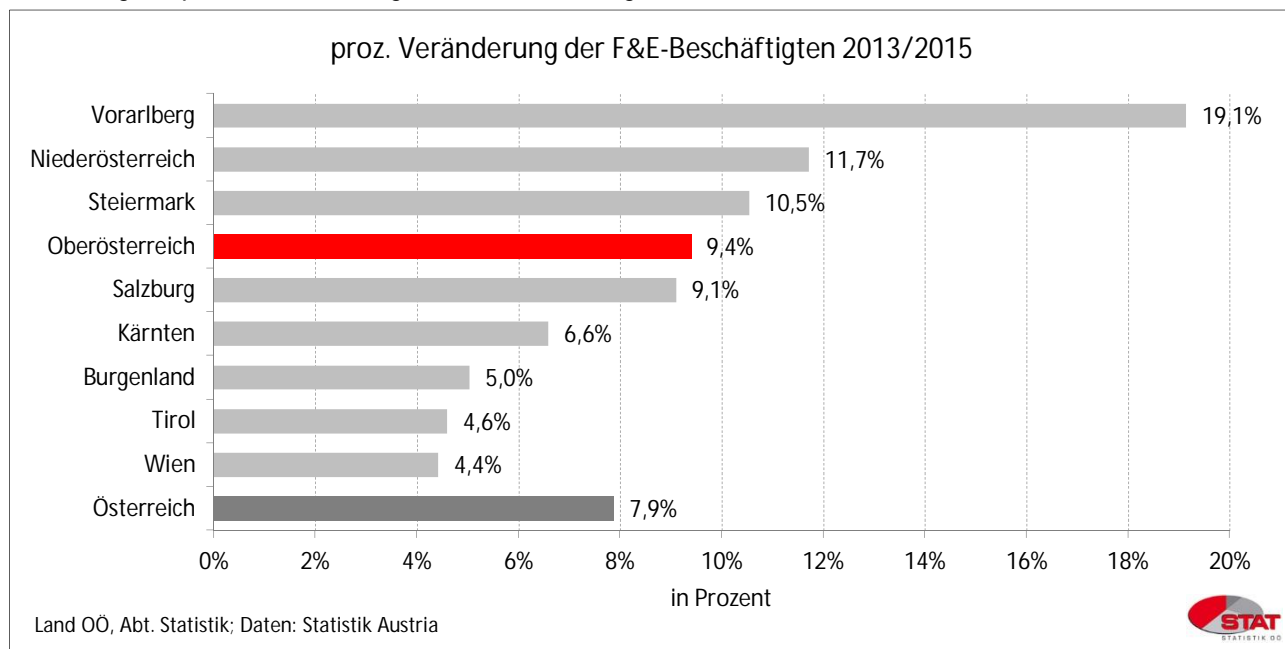
Abbildung 13: Veränderung der F&E-Beschäftigten 2013/2015



Prozentuell gesehen, weist Vorarlberg mit einer Steigerung um 19,1 Prozent die größte Zunahme auf, gefolgt von Niederösterreich (+11,7 %) und der Steiermark (+10,5 %). Oberösterreich liegt mit einem Anstieg um 9,4 Prozent an vierter Stelle. Österreich verzeichnet eine Erhöhung um 7,9 Prozent.

OÖ: Zuwachs um 9,4 Prozent an F&E-Beschäftigten

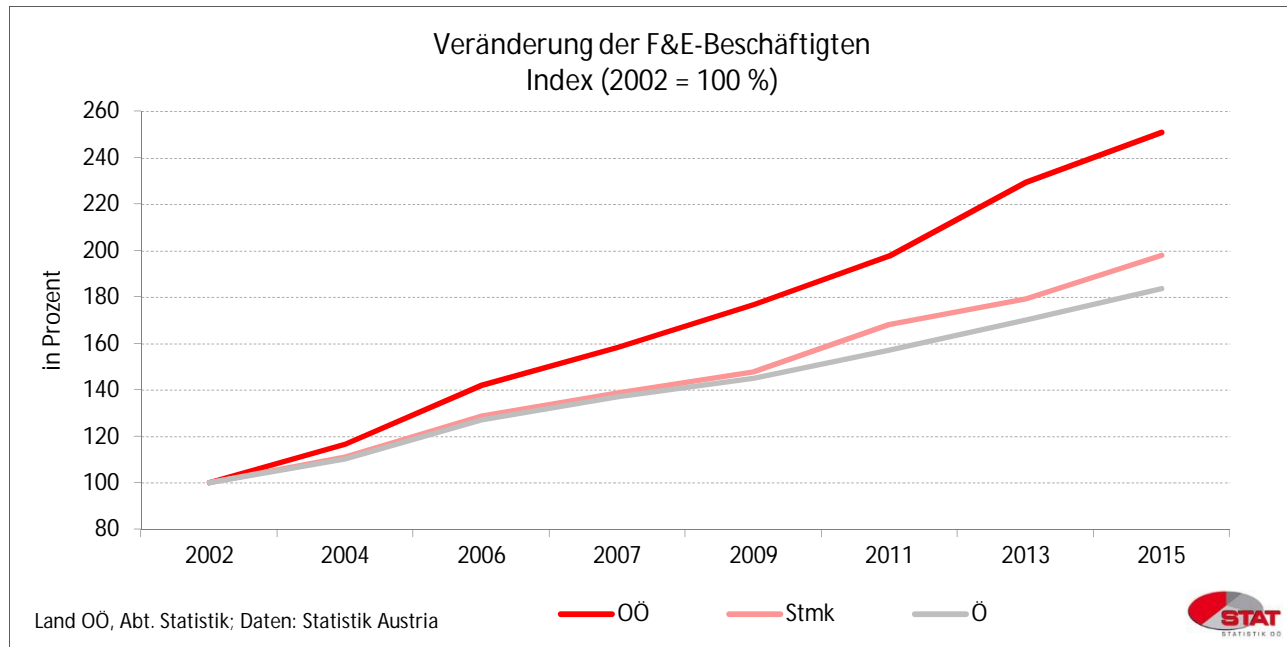
Abbildung 14: proz. Veränderung der F&E-Beschäftigten 2013/2015



Sieht man sich die Veränderung der F&E-Beschäftigten von 2002 bis 2015 als Indexgrafik an, so sieht man, dass alle eine stetige Steigerung aufweisen. Oberösterreich hebt sich deutlich von der Steiermark und Österreich ab.

OÖ: starke Steigerung der F&E-Beschäftigten

Abbildung 15: Veränderung der F&E-Beschäftigten - Index



Die Veränderung des Anteils an wissenschaftlichen F&E-Personal ist in Tirol mit 2,1 Prozentpunkten am größten. Danach folgt Kärnten mit einer Erhöhung des Anteils um 1,9 Prozentpunkte. Im vergleichbaren Bundesland Steiermark hat sich dieser Anteil um 1,0 Prozentpunkte vergrößert. Oberösterreich verzeichnete eine Verringerung um 0,9 Prozentpunkte. In Gesamt-Österreich gibt es einen geringfügigen Rückgang um 0,1 Prozentpunkte.

Anteil wissenschaftl. F&E-Personal Rückgang in OÖ

Abbildung 16: Veränderung Anteil wissenschaftliches F&E-Personal 2013/2015

